



Präambel

Hier treffen sich Gott und die Welt – aus diesem Leitmotiv für unsere Kirchengemeinde ergeben sich unsere Motivation, die Ziele und Leitlinien unserer Arbeit.

Wir sind "Kirche vor Ort"

Die Kirchengemeinde Christuskirche ist Teil der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Bayern. Als solche versteht sie sich mit anderen christlichen Gemeinden auf der ganzen Welt unterwegs in der Nachfolge Jesu Christi. Dazu gehört auch unsere Verantwortung für Gottes Schöpfung. (aus den Leitlinien der Christuskirche verabschiedet 1999)

Gerechtigkeit, Frieden und Bewahrung der Schöpfung sind eng miteinander verbunden. Den Schöpfungsauftrag, die Erde zu bebauen und zu bewahren (1.Mose 2,15), nehmen wir als Ganzes an. So soll unser Engagement im gesamten Gemeindeleben diesem Ganzen dienen.

Als Maßstab unseres Handelns übernehmen wir für unsere Kirchengemeinde die „Zehn Grundüberzeugungen des Ökumenischen Rates der Kirchen von Seoul“ aus dem Jahr 1990 und verstärken unser Engagement im 3. Bereich des neuen Bundesschlusses von Seoul „für einen sorgsamen und bewahrenden Umgang mit allem Leben und für die Erhaltung der Erdatmosphäre“.

Global denken, vor Ort handeln

Kirchliches Handeln beinhaltet Sorge für Menschen und für die Schöpfung. Deshalb soll unser Handeln in Verantwortung und Achtung vor unserem Lebensraum vor Ort geschehen, aber auch in Verantwortung und Achtung vor den Menschen und Lebensräumen woanders auf der Welt.

Gesunden Lebensraum erhalten und schaffen

Wir wollen darauf achten, dass unser Lebensstandard nicht auf Kosten anderer geht. Er soll sich mit den Bedürfnissen anderer Menschen, auch künftiger Generationen, und der Erhaltung und Regeneration der Ökosysteme vereinbaren lassen.

Wir wollen zusammen mit den Mitarbeitenden und Familien in der Erziehung unserer Kinder dafür sorgen, dass sie neben der Solidarität mit den Menschen auch die Nachhaltigkeit als göttliche Maßgabe lernen.

Auf den Grundstücken unserer Kirchengemeinde wollen wir Lebensräume für einheimische Pflanzen und Tiere schaffen und so unseren Beitrag zum Artenschutz und zur Artenvielfalt leisten.

In unseren Bauprojekten verpflichten wir uns, die geltenden Rechtsvorschriften und Gesetze im energetischen Bau und in den Materialien bewusst einzuhalten und wo möglich, diese in Verantwortung vor Gott und der Zukunft unserer Kinder zu überbieten. Dem dient die Beauftragung der Umweltbeauftragten der Kirchengemeinde.

Umweltbewusst einkaufen – nicht immer ist billig den Preis wert

Wir wollen Rahmenbedingungen schaffen, dass für regionale, biologisch wertvoll und fair gehandelte Lebensmittel durch kleine Anbieter genügend Spielraum besteht.

Beim Einkaufen stehen bei uns Umwelt- und Qualitätsbewusstsein im Mittelpunkt. Wir kaufen nach Möglichkeit Produkte aus der Region. Dabei achten wir auf die Umweltverträglichkeit in Herstellung und Gewinnung sowie bei Anwendung und Entsorgung.

Wirtschaftliches, zukunftsorientiertes Handeln beinhaltet immer, auch ökologische Kriterien mit einzubeziehen. Wir wollen grundsätzlich zu Gunsten der Umwelt entscheiden.

Umwelt und Klima schonen

Unsere Beteiligung im Projekt „FIT – durch Energiesparen“ dient dem diakonischen Auftrag unserer Kirchengemeinde und ist fester Bestandteil unseres Weges zum Grünen Gockel. Wir helfen damit Haushalten unterer Einkommensschichten, Energiekosten zu sparen und somit ihren Beitrag zum Klimaschutz zu leisten.



Wir wollen mit der Reduzierung von Energie-, Wasser- und Materialverbrauch einen Beitrag zur Schonung unserer Umwelt leisten. Auf die Einführung von umweltschonenden neuen Techniken werden wir achten.

In einem Gesprächsprozess mit den Gemeindegliedern, den Leitungen der Gruppen und Kreise, den hauptamtlich Mitarbeitenden, wollen wir lernen, schonender mit Rohstoffen und Energie umzugehen.

Vorbild sein

In diesen Gesprächsprozess binden wir unsere ökumenischen Partner mit ein und versuchen wir Partnerschaften anzubieten und einzugehen mit allen Interessierten, um der Ziele von Gerechtigkeit, Frieden und Bewahrung der Schöpfung willen.

Wir machen Schöpfungsverantwortung und Umweltbewusstsein in der Verkündigung und in allen kirchlichen Gruppen zum Thema, um dadurch andere zur Nachahmung und Mitarbeit zu motivieren.

Im Gespräch bleiben

Wir informieren regelmäßig über unsere Umweltaktivitäten. In der jährlichen Gemeindeversammlung, Gottesdiensten, auf der Homepage, „Evangelisch in Schweinfurt“ und der Presse sollen regelmäßig Umweltthemen thematisiert und Rechenschaft gegeben werden.

Im Ideenaustausch mit anderen werden wir unser Umweltverständnis überdenken und erweitern. Für Anregungen und Denkanstöße sind wir offen.

Wir arbeiten mit anderen zusammen und lassen uns von denen inspirieren, die schon länger am Umweltmanagement arbeiten.

Selbstverpflichtung

Das Umweltmanagement in der Kirchengemeinde sehen wir als Prozess mit dem Ziel, umweltgerechtes Verhalten auszuüben und unser Umweltverhalten stetig zu verbessern. Entscheidungen in der Gemeindegemeinschaft berücksichtigen ökologische Gesichtspunkte. Dabei wollen wir uns gegenseitig verständnisvoll unterstützen.

Dies soll überprüfbar sein und nicht auf Zufälligkeiten beruhen. Die Kirchengemeinde wird das Umweltmanagement entsprechend dokumentieren.

Wir halten dabei alle bindenden Verpflichtungen (gesetzliche Vorschriften und formulierte Selbstverpflichtungen) ein.

Wir streben an bis spätestens 2035 klimaneutral zu sein. Dazu wollen wir auf alle anderen beteiligten Akteure positiv und motivierend einwirken.

Veni creator spiritus – Komm, Schöpfer Geist.

Beschlossen vom Kirchenvorstand der Evangelisch-Lutherischen Kirchengemeinde Christuskirche Schweinfurt am 10. Juli 2023.